

Gartenerde.

aus dem Landkreis Kassel

Ideal für die Neuanlagen und Raseneinsaaten im Hobbybereich.

Erhältlich auf unseren Biokompostierungsanlagen Hofgeismar, Fulda und Lohfelden als lose Ware.

Oberhessische Gartenerde (LW) wird auf Basis von ca. 60% Qualitätskompost aus dem Landkreis Kassel und ca. 40% Unterboden (Sand) hergestellt.

Sie ist als Mutterbodenersatz eine mit allen Nährstoffen für das Pflanzenwachstum sehr gut versorgte, durchwurzelbare Bodenschicht. Als gebrauchsfertige Erde zur Freilandanwendung ist sie in ihrer Eignung vor allen Dingen auf besonders nährstoffbedürftige, stark zehrende Kulturen zugeschnitten (siehe „Gärtner Tipp“ auf der Rückseite).

Oberhessische Gartenerde ist optimal für Rekultivierungen und einfache vegetations-technische Maßnahmen einsetzbar, sofern hierfür nicht nach DIN-Normen oder anderen Regelwerken/Verordnungen anderweitig zusammengesetzte Böden, insbesondere spezielle Vegetationsschichten, verlangt werden. Der Qualitätskompost trägt das RAL-Gütezeichen als Garantie für höchste Qualität und einen optimalen Nutzen für den Anwender, kombiniert mit den ökologischen Vorteilen des Torfersatzes.



Durchwurzelbare Bodenschicht (LW - lose Ware)

Zusammensetzung

- Mineralböden
- Grünkomposte von aerob aufbereiteten pflanzlichen Reststoffen, aus der Garten- und Landschaftspflege und aus aerob aufbereiteten Bioabfällen von privaten Haushalten.
- Dünger nach Bedarf

Eigenschaften

- Trocken, jederzeit zu verarbeiten
- Unkrautfrei nach Prüfmethode RAL-GZ 251
- pH-Wert (CaCl₂) 6,0 bis 8,0
- Salzgehalt < 3 g KCl/l
- Nährstoffbevorratet: P, K, Mg, Ca

Füllmenge (LW): lt. L.-Sch./Quittung



Gartenerde.

aus dem Landkreis Kassel

Der Gärtner Tipp

Die Gartenerde ist vor allem auf ein gutes Wachstum besonders nährstoffbedürftiger und stark zehrender Kulturen abgestellt und stellt daher eine sehr „fette“ Erde dar. Bei weniger nährstoffbedürftigen und salzempfindlichen Pflanzen bitte folgendes beachten:

- ✂ Bei Pflanzung und Ansaat besonders empfindlicher Kulturen empfehlen wir, zusätzlich eine nährstoffabgemagertes Anzuchtsubstrat für das Pflanzloch bzw. die Saatrille zu verwenden.
- ✂ Für Pflanzungen unterhalb 0,5 m Pflanztiefe (z.B. größere Sträucher, kleinere Bäume) empfehlen wir, zusätzlich für die unterste Bodenschicht ein nährstoff- und humusabgemagertes Pflanzlochsubstrat einzusetzen.
- ✂ Für Moorbeetpflanzen (Säure liebende Kulturen, z.B. Eriken, Rhododendren, Azaleen) sollte die Gartenerde nicht verwendet werden. Auch für Balkonkästen, Kübel und Gefäße sollte dieses Produkt nicht eingesetzt werden. Hierfür empfehlen wir die Blumen-, Balkon- und Kübelpflanzenerde.
- ✂ Zur Pflanzung von Koniferen, die einen niedrigeren pH-Bereich bevorzugen (ca. pH 5–6), empfehlen wir die auf einen höheren pH-Wert eingestellte Gartenerde mit Moorbeeterde zu mischen (je nach Anwendungszweck 1 Teil Gartenerde auf 1 bis 2 Teile Moorbeeterde).

Düngung

- ✂ Eine zusätzliche Düngung mit Phosphor, Kalium, Magnesium und Kalzium ist wegen der Nährstoffbevorratung im Einbaujahr bei üblichen Schichtdicken von 20 – 30 (ggf. 40) cm generell nicht notwendig. Auch in den ersten 2 – 3 Jahren nach dem Einbau ist i. d. R. nur eine geringe bis gar keine Düngung für diese Pflanzennährstoffe erforderlich (zur Absicherung und Einholung einer Düngeanleitung empfehlen wir übliche Bodenanalysen).
- ✂ Oben genannte Empfehlung gilt nicht bei Dünnschichtaufbauten (5 – 10 cm), die vielfach schon eine Nachdüngung im Anwendungsjahr erforderlich machen.
- ✂ Eine Düngung mit leicht löslichem Stickstoff (N) ist im Einbaujahr bei üblichen Schichtstärken des Produktes in den Pflanzbeeten zwischen 20 – 30 (ggf. 40) cm oft nicht erforderlich. Bei einem längeren Zeitraum zwischen Einbau und Anpflanzung, insbesondere in niederschlagsreichen Regionen und bei Einbau vor/im Winter (d.h. eventuelle zwischenzeitliche Stickstoffauswaschung) kann eine zusätzliche Stickstoffdüngung im Einbaujahr vor der Pflanzung notwendig sein. Generell gilt dies bei stark zehrenden Kulturen.
- ✂ Bei dünnen Auflagestärken von 5 – 10 cm muss auf jeden Fall eine zusätzliche N-Düngung nach guter fachlicher Praxis erfolgen und zwar unmittelbar nach/ zum Einbau. Dies gilt v.a. bei Anbau von stark zehrenden Kulturen, Rasensaatens und Anlage von Rollrasen.
- ✂ Die Entscheidung, ob eine N-Düngung im Einbaujahr erfolgen sollte, muss der Anwender nach Prüfung der gegebenen Rahmenbedingungen (u.a. Produktschichtstärke, anstehender Unterboden, angebaute Kultur, Klima) und v.a. der Bestandsentwicklung treffen.
- ✂ Ab dem 2. Anwendungsjahr soll generell eine praxisübliche und kulturangepasste N-Düngung erfolgen.

Anwendungsempfehlung

Bei Neuanlagen und Pflanzbeeten die Erde je nach Anwendungszweck 20 – 30 (ggf. 40) cm aufschütten und setzen lassen. Bei Bedarf zuvor mit dem Unterboden verzahnen. Starke Verdichtungen, insbesondere durch Maschinen, vermeiden. Pflanzungen und Ansaaten durchdringend wässern, Raseneinsaaten anwalzen und kontinuierlich feucht halten.